

Inhalt

Intro Jürgen Stoldt	
Politik	
Wer wählt warum die ADR? Michel Pauly	5
Société	
Riche Luxembourg, pauvre monde Louis Chauvel	9
Strandgut	13
Zeit	
Zeit ist relativ Jean-Paul Nicolay	15
Zeit ist Geld – Von der Zeitmessung in Mittelalter und Neuzeit Michel Pauly	17
Arbeiten, um zu leben oder leben, um zu arbeiten? Georges Engel	20
Was wäre, wenn ...? – Uchronien und kontrafaktisches Erzählen im Kino Yves Steichen	23
KI und Zeit Claude Ewert	27
Es ist so weit: Lasst uns ein Apfelbäumchen pflanzen! Francis Schartz	30
Zeiterleben und Zeitgefühl bei an Demenz erkrankten Personen – Was heißt im „Hier und Jetzt“? Anja Leist	33
Die kostbare Zeit – Wie Menschen ihre letzten Tage verbringen Martina Thill	36
Rhythmus als Ressource – Zur Digitalisierung von Aufmerksamkeit Johannes Pause	39
Zeit, Langeweile und Smartphones Andreas König	42
Müßiggang als Evolutionsvorteil Christian Reidenbach	45
Hast du noch Zeit? – Beherrscht du die Zeit oder beherrscht sie dich? Jean-Paul Nicolay	48
Literatur	
Digitale Romantik Pit Panther	52
Literatur und Natur	
Literarische Wildfänge – Aspekte des <i>nature writing</i> zwischen gestern und heute Robert Weis	54
ARTikel	
Die zwei Seiten der Transparenz – Das Glashaus von Bert Theis Winfried Heidrich	58
Wouru fuerscht Dir?	
Lou Pepin	61
Kolumne „A priori“	
Diagnose: Zeugnisunfähig – Ich bestimme, ob du wissen kannst Nora Schleich	62
Frisch gedruckt	
Yves Schmitz: „Luxemburg war nie eine Kolonialmacht“ Michel Pauly	65
Mediensplitter	
Abschied von Twitter/X? Milena Stoldt	66
Impressum	66



Cover

Als Urgroßvater Bernard 1915 die abgebildete Taschenuhr beim Uhrmacher abholte, ahnte er nicht, dass sie 109 Jahre später auf dem Deckel eines luxemburgischen Magazins abgedruckt werden würde. Und das in einem doch etwas desolaten Zustand. Nicht in die Zukunft blicken zu können, ist nur ein Aspekt dieses seltsamen Phänomens, das wir Zeit nennen. Zumindest erlaubt die Uhr uns Menschen, Zeit zu messen und uns mit mäßigem Erfolg vom Chaos ihrer Relativität zu lösen.

Die Zeit hat sichtliche Spuren vor allem auf dem Ziffernblatt hinterlassen. Das Fehlen der Sekunden-, Minuten- und Stundenzeiger stellt sich allerdings als glücklicher Zufall heraus. Somit haben wir eine Repräsentation der Zeitlosigkeit, die meines Erachtens auch durch das Design der Uhr an sich vermittelt wird.

Ferner haben wir nicht zufällig ein Foto für diese Ausgabe gewählt. Ist Fotografie doch auch ein Spiel mit der Zeit. Sie vermittelt uns die Illusion, der Zeit mächtig zu sein, indem wir Momente festhalten, etwa zur Unterstützung unseres Erinnerungsvermögens. Oder wir ziehen sie künstlerisch in die Länge. Alles eine Frage der Verschlusszeit.

Philippe Reuter / forum